EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 5 | 30.11.2023 06:55 Uhr | Patrick Depuhl

Weniger Sorgenfalten

Guten Morgen.
Schön, dass ich Ihnen Guten Morgen sagen kann. Ein neuer Tag. Sie sind wach. Und Sie sind da. Guten Morgen. Das ist nicht selbstverständlich. Denn eins ist sicher: Wir alle werden geboren, und wir werden alle sterben. Und mir tut es gut, mir das ab und an vor Augen zu führen. Darüber nachzudenken, zu sprechen. Dem Leben anhand der Tatsache Endlichkeit, die Perspektive Ewigkeit zu schenken.

In einem Cartoon sitzt Charlie Brown – der immer wieder depressive Anwandlungen hat - mit seinem Hund Snoopy an einem See. Die beiden schauen aufs Wasser, das die Sonne reflektiert und glitzert. Charlie Brown philosophiert: "Eines Tages werden wir alle sterben, Snoopy.“ Worauf hin ihm sein meist gutgelaunter Hund entgegnet: "Wahr! Aber an allen anderen Tagen nicht.“

Leben und sterben. Vielleicht ist mir dieses Thema auch so vor Augen, weil ich mich in diesem Jahr schon von einigen Menschen verabschieden musste. Und ältere Freundinnen und Freude erzählen mir, dass der fortwährende Abschied eine wachsende Herausforderung sein wird. Bei einigen konnte man kommen sehen, dass sich ihr Leben auf dieser Erde zu Ende neigt. Aber da waren auch andere, die gerade noch mitten im Leben standen und dann nicht mehr. Sie sind zu Bett gegangen wie sonst auch, aber nicht mehr aufgewacht. Kurz ins Krankenhaus, aber nicht wiedergekehrt. Oder ein Unfall hat sie aus dem Leben gerissen.

Ich war auf ihren Beerdigungen und habe mich verabschiedet. Und im Angesicht des Abschiedes habe ich mich erinnert: Unser Leben ist zerbrechlich. Und es ist wundervoll. Wertvoll. Wir wurden ins Leben geliebt, wie eine Freundin von mir sagt. Und dann erwachsen wir langsam aus dem Kindlichen. Aber wer, wer werden wir. Was tun wir mit dieser kostbaren Gabe Leben? Mit diesem Geschenk des Himmels. "Gott, lehre mich bedenken, dass wir sterben müssen, auf das wir klug werden“, dichtet Mose in der Bibel (vgl. Psalm 90,12). Und ich denke. Gott, lass mich weise leben, weil ich um die Endlichkeit weiß. Lass mich mehr investieren in das, was wirklich wichtig ist. Lass mich mehr hören auf meine Seele als auf meine Sorgen. Mein Ohr mehr am Ewigen haben als dem Wirrwarr der Wichtigtuer.

In Traueranzeigen, die ich immer öfter im Blick habe, lese ich neben Namen und Daten kurze Sätze, über das, was dieses Leben bedeutet hat. Und da steht meist wenig über Ruhm und Reichtum und viel darüber, was dieses Leben anderen bedeutet hat. Zwischen den Zeilen kann man lesen: Bedeutungsvoll leben, das ist ein Leben das andere aufwertet. Leben auf Gottes Wegen, das ist ein Leben, das anderen das Leben leichter und reicher macht.
Nicht "Geld-reicher“, sondern "Liebes-reicher“. Die anderen werden dich schmerzvoll vermissen, weil du ihnen das Gefühl geschenkt hast, sie sind wertvoll. Sie sind willkommen. Sie sind geliebt. Und sie werden sich mit einem Lächeln an dich erinnern!

Klug werden im Wissen um die Endlichkeit. Das kann barmherziger und großherziger machen. Das erlaubt mir, Mut zu haben die Dinge zu leben und zu erzählen, die mich wirklich bewegen. Ich glaube, die Perspektive Ewigkeit gestattet mir, Gott mehr Raum zu schenken und meiner Ängstlichkeit vielleicht weniger. Mehr Hände falten und weniger Sorgenfalten. Darum für heute: Leben Sie – und leben Sie wohl.

Einen äußerst lebendigen Tag, wünscht ihnen, Patrick Depuhl, Alpen.

Redaktion: Landespfarrerin Petra Schulze